

Eines Tages, als Jesus lehrte, saßen unter den Zuhörern auch Pharisäer und Gesetzeslehrer; sie waren aus allen Dörfern Galiläas und Judäas und aus Jerusalem gekommen. Und die Kraft des Herrn drängte ihn dazu, zu heilen. Da brachten einige Männer einen Gelähmten auf einer Tragbahre. Sie wollten ihn ins Haus bringen und vor Jesus hinlegen. Weil es ihnen aber wegen der vielen Leute nicht möglich war, ihn hineinzubringen, stiegen sie aufs Dach, deckten die Ziegel ab und ließen ihn auf seiner Tragbahre in die Mitte des Raumes hinunter, genau vor Jesus hin. Als er ihren Glauben sah, sagte er zu dem Mann: Deine Sünden sind dir vergeben.

Auszug dem Lukasevangelium 5,17-26 (Einheitsübersetzung)

Solche Freunde wünsche ich mir!

Wenn ich „wie gelähmt“ am Boden liege. Mir aus eigener Kraft nicht mehr helfen kann. Entmutigt, hilflos und bedürftig...

Dann wünsche ich mir solche Freunde, „die mich tragen“, die auf Denkmalschutz pfeifen und einfach die Ziegel eines Daches abdecken und sich so einen „neuen“ Zugang zu Jesus verschaffen....

Denn dort in der Gegenwart unseres Herrn geschieht das „Wertvollste“ in unserem Leben. Jesus erkennt den Glauben dieser Freunde, er sieht ihre Mühen, Ihre Phantasie und Ideenreichtum. Kein Hindernis ist zu groß, dass sie ihren Freund nicht zu Jesus bringen werden. Und eben dieser Freund darf dann die Worte hören: „Deine Sünden sind dir vergeben“

Wenn wir erahnen könnten, welcher Reichtum in diesen Worten steckt, würden wir wohl auch so manche Tür eintreten oder manches Dach abdecken oder manche Mauer einreißen, um einen Freund „zu Jesus zu bringen“

Solche Freunde wünsche ich mir!

Heute gedenken wir dem Bischof von Myra, dem heiligen Nikolaus. Viele von uns werden mit einem kleinen Geschenk überrascht an diesem Tag. Vielleicht überraschen und beschenken aber auch wir einen lieben Menschen mit etwas, dass uns sehr „wertvoll“ ist....